

an denen der Lehrmittelhändler nicht achtlos vorübergehen darf.

Ein Gegenstück zu der oben erwähnten Berliner Heimatkundlichen Ausstellung, aber ein solches von bleibendem Werte ist das jüngst in Leipzig eröffnete: Naturkundliche Heimatmuseum.

Es beabsichtigt durch dauernde und periodische volkstümliche Heimatausstellungen, sowie durch damit verbundene Vorträge, Führungen in Museen und Natur, durch Kurse usw. liebevolles Verständnis und lebendiges Interesse für die heimatische Scholle und Achtung vor der Natur in weiteste Kreise zu tragen. Besonders soll auch der naturkundliche Unterricht aller Schulgattungen durch Darbietung heimatischer Anschauungsmittel, wie sie in gleicher Vollkommenheit die einzelne Schule nicht haben kann, gefördert werden. Außerdem will das Heimatmuseum durch Pflege und Unterstützung der heimatischen Naturforschung eine Studiensammlung schaffen, die dem Lehrer und Sammler bei der Vertiefung in die heimatische Natur Führer und Berater sein kann und gleichzeitig eine umfassende wissenschaftliche Heimatkunde vorbereiten helfen soll.

Die zoologische Abteilung bringt eine Auswahl von Tieren des Waldes, des Feldes, der Gewässer und ihrer Umgebung, sowie der Stadt (mit Anlagen und Gärten). Verschiedene Charaktertiere der Heimat (wie Hamster, Igel, Fasan, Waldkauz, Waldohreule, Eisvogel, Teichhuhn, Sperber u. a.) treten dem Beschauer in lebenswahren biologischen Gruppen entgegen. Sie sind von großer Naturtreue und geben neben der Veranschaulichung der Tiere selbst einen trefflichen Einblick in ihre Lebensgewohnheiten.

In der botanischen Abteilung ist Gelegenheit geboten, mit den Frühlingsblumen der prächtigen Leipziger Auenwälder, sowie mit den charakteristischen Bäumen genauer bekannt zu werden.

Die erdgeschichtliche Abteilung zeigt den Aufbau des heimatischen Bodens von der ältesten Zeit der Erdgeschichte bis zur Gegenwart in Gesteinen, Versteinerungen, Skizzen, Photographien, natürlichen und gezeichneten Bodendurchschnitten usw. Da die Gegenstände dieser Abteilung nicht so unmittelbar zum Beschauer sprechen wie Pflanzen und Tiere, ist hier auf gemeinverständliche Erläuterungen besonderer Wert gelegt.

Daran schließt sich die technologische Abteilung an, die sich die Aufgabe gestellt hat, die Bewertung der Bodenschätze unserer Umgebung zu veranschaulichen. Zurzeit ist die erstaunlich vielseitige Verwendung der heimatischen Braunkohle dargestellt.

Zurück zur Natur! Der große Genfer predigte es vor 200 Jahren. *Natura docet!* Das Leben wird beherrscht durch die Naturwissenschaften! Deshalb war es auch eine natürliche Folge, daß diesen immer mehr Stunden im Lehrplan eingeräumt werden mußten und die Realanstalten eine anhaltende Besuchsteigerung auf Kosten der humanistischen Schulen aufzuweisen hatten. Mit Junges »Dorsteich«, diesem ausgezeichneten Buche, das an Stelle des trockenen Beschreibens die »Lebensgemeinschaft« zum Ausgangspunkte der naturgeschichtlichen Unterweisung wählte, setzte Ende der achtziger Jahre in Volksschulkreisen die Bewegung ein, die sich auf Mittel- und Hochschulen übertrug und heute noch nicht abgeschlossen ist. Dadurch ist auch das Anschwellen der naturwissenschaftlichen Literatur zu verstehen, die in dem Siegeszuge der bekannten Schmeißchen biologischen Lehrbücher ihren Höhepunkt fand. Eine weitere natürliche Folge war die vermehrte Produktion ausgezeichneter naturkundlicher Lehrmittel, nach denen starke Nachfrage entstand und noch ist. Ich verstehe darunter die Gebiete, die das oben

erwähnte »Heimatmuseum« umfaßt, also nicht die Naturlehre (Physik und Chemie).

Wir teilen sie ein in:

Natürliche Präparate: (Flüssigkeits- und Stopfpräparate) Skelette, Sammlungen, Modelle, Utensilien, Wandtafeln und Kartenwerke.

Die nähere Orientierung gibt jeder gute Lehrmittelkatalog. Diese Lehrmittel sind nun oft sehr heikler Natur, und es erfordert besonders das Versenden und Auspacken seitens eines wenig geübten Personals größte Vorsicht, wenn man nicht vorzieht, die Güter in der Originalpackung an die Schulen zu übergeben. Sonst mögen, wie auch immer bei Lehrmitteln, folgende Regeln dienen:

Das Auspacken der Lehrmittel ist nur unter Aufsicht, resp. im Beisein einer zweiten Person vorzunehmen. Der meiste Bruch entsteht beim Auspacken, darum Vorsicht! Das Packmaterial ist nicht gewaltsam herauszureißen, sondern recht vorsichtig nach und nach zu entfernen, bis die Pakete ringsum von Holzwole usw. befreit sind und sich leicht und ohne Widerstand herausnehmen lassen. Die Holzwole ist genau zu durchsuchen! Das Verpackungsmaterial darf nicht eher weggeworfen werden, als bis der Inhalt mit der Rechnung verglichen ist. Reklamationen werden gewöhnlich nur berücksichtigt, wenn sie innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Waren beim Absender eingehen.

Das naturkundliche »Anschauungsbild« ist immer ein vielgebrauchtes und vorwiegend für den Buch- und Lehrmittelhändler ein dankbares Objekt gewesen, besonders natürlich das zoologische Wandbild. Die Schule muß es haben, da sie in diesem Falle der grundlegenden pädagogischen Vorschrift: das Bild nur zu benutzen, wenn das natürliche Objekt nicht erreichbar ist, seltener als in Botanik und Mineralogie entsprechen kann.\*) Eine große Anzahl hervorragender Werke ließ sich aufzählen, wenn ich nicht fürchtete, bei irgendeiner Stelle anzudecken. Denn es soll Verleger geben, die den Sortimenten systematisch auszuschalten versuchen und ihre Artikel »formal« aus dem Handel zurückziehen, sich dann aber höllisch beleidigt fühlen, wenn sie in Referaten ignoriert werden.

Allen Leuten recht getan  
Ist eine Kunst, die niemand kann.

Riejschel.

## Konkursstatistik.

### II. Vierteljahr 1912.

(I. Vierteljahr siehe Nr. 99).

Das Börsenblatt meldete im zweiten Vierteljahr 1912 die Konkursöffnungen von 14 (im gleichen Vierteljahr 1911: 13; 1910: 18) buchhändlerischen Betrieben. Von diesen 14 in Konkurs Verfallenen waren 2 der buchhändlerischen Organisation nicht angeschlossen gewesen und demgemäß nicht im Adreßbuch des Börsenvereins verzeichnet.

Die 14 Konkursöffnungen betrafen:

- 9 regelrecht geführte Sortimentsbuchhandlungen (zum Teil mit den üblichen Nebenbranchen),
- 1 Nachlaß eines Sortimenters, der bis Dezember 1909 Inhaber eines regelrechten Sortiments gewesen ist,
- 2 Antiquariatsbuchhandlungen,

\*) Vgl. darüber auch die Artikel:

Riejschel, Das zoologische Anschauungsbild. (Pädag. Neuigkeiten 1909, 2.)

— Zootomie als Lehrgegenstand. (Pädag. Neuigkeiten 1911, 3.)